



Waldblatt Extra

Informationen für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer
Sommer 2017

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, sehr geehrte Kunden und Freunde des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft,

es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden, dass zu Beginn der Sommerferien eine Waldblatt-Ausgabe erscheint. In diesem Fall ist es aber keine normale Ausgabe, sondern ein „Waldblatt-Spezial“ – eine nur auf das Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft zugeschnittene Ausgabe, ohne den allgemeinen NRW-Teil.



Jörg Fillmann (Foto: Wald und Holz NRW)

Es soll auch kein sonderlich umfangreiches Waldblatt werden, denn die nächste offizielle Ausgabe ist für den frühen Herbst geplant. Und da bekommen Sie dann wieder eine Menge Informationen aus dem Forstamt mit dem Blick über den Tellerrand hinaus.

Einen etwas ausführlicheren Beitrag über die Vorstandstagung der vom Forstamt betreuten Forstbetriebsgemeinschaften am 8. Juni in Much möchte ich Ihnen hier übermitteln.

Über den Girls-Day, den wir von den beiden Forstamtsstandorten Bonn und Eitorf aus organisieren, gibt es einen Beitrag. Und natürlich Aktuelles / Neuigkeiten, wo wir unter anderem über einen Personalwechsel im Revier Frechen berichten.

Im Bereich des Holzeinschlages konnten wir in den letzten Wochen und Monaten von den länger anhaltenden trockenen Witterungsperioden profitieren. Besonders in schlechter erschlossenen Regionen konnte das Holz ohne größere Schäden zügig gerückt werden, so dass wir rund 15 % mehr Holz verbuchen konnten als im Vorjahr um die gleiche Zeit.

Aber die trockene Witterung hat auch eine Kehrseite. Zunehmend sehen wir in Fichtenbeständen, dass ganze Partien braun werden und absterben.



Dies ist durch die momentan leider sehr aktiven Borkenkäfer bedingt, die sich bei diesen trockenen und warmen Witterungsverhältnissen sehr stark vermehren. Hier gilt es, die Käferester schnell zu finden und die Bäume vor einer zu starken Entwertung einzuschlagen und ins Sägewerk zu bringen. Daher auch an dieser Stelle der Appell an



Fraßbild des Buchdruckers (Borkenkäfer)
(Foto: Michael Keller)

Sie: schauen Sie einmal nach Ihren Fichten! Und wenn die Nadeln rieseln bzw. die Rinde abfällt, melden Sie sich bitte bei Ihrer Försterin oder Ihrem Förster.

es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden, dass zu Beginn der Sommerferien eine Waldblatt-Ausgabe erscheint. In diesem Fall ist es aber keine normale Ausgabe, sondern ein „Waldblatt-Spezial“ – eine nur auf das Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft zugeschnittene Ausgabe, ohne den allgemeinen NRW-Teil.

Es soll auch kein sonderlich umfangreiches Waldblatt werden, denn die nächste offizielle Ausgabe ist für den frühen Herbst geplant. Und da bekommen Sie dann wieder eine Menge Informationen aus dem Forstamt mit dem Blick über den Tellerrand hinaus.

Einen etwas ausführlicheren Beitrag über die Vorstandstagung der vom Forstamt betreuten Forstbetriebsgemeinschaften am 8. Juni in Much möchte ich Ihnen hier übermitteln.

Über den Girls-Day, den wir von den beiden Forstamtsstandorten Bonn und Eitorf aus organisieren, gibt es einen Beitrag. Und natürlich Aktuelles / Neuigkeiten, wo wir unter anderem über einen Personalwechsel im Revier Frechen berichten.

Im Bereich des Holzeinschlages konnten wir in den letzten Wochen und Monaten von den länger anhaltenden trockenen Witterungsperioden profitieren.

Besonders in schlechter erschlossenen Regionen konnte das Holz ohne größere Schäden zügig gerückt werden, so dass wir rund 15 % mehr Holz verbuchen konnten als im Vorjahr um die gleiche Zeit.

Aber die trockene Witterung hat auch eine Kehrseite. Zunehmend sehen wir in Fichtenbeständen, dass ganze Partien braun werden und absterben.

Dies ist durch die momentan leider sehr aktiven Borkenkäfer bedingt, die sich bei diesen trockenen und warmen Witterungsverhältnissen sehr stark vermehren. Hier gilt es, die Käferester schnell zu finden und die Bäume vor einer zu starken Entwertung einzuschlagen und ins Sägewerk zu bringen.

Daher auch an dieser Stelle der Appell an Sie: schauen Sie einmal nach Ihren Fichten! Und wenn die Nadeln rieseln bzw. die Rinde abfällt, melden Sie sich bitte bei Ihrer Försterin oder Ihrem Förster.

Mir bleibt nun an dieser Stelle, Ihnen eine schöne Sommerzeit zu wünschen.

Denjenigen von Ihnen, die sich auf Reisen begeben, wünsche ich schöne Ferientage und eine gute und gesunde Rückkehr aus dem Urlaub.

Den Daheim-Bleibenden wünsche ich schöne Ferien in der Region, wo es ja auch viel Interessantes zu entdecken gibt.

Mit herzlichen Grüßen aus Eitorf

Ihr

Jörg Fillmann

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen

Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft

Fachgebietsleiter Privat- und Kommunalwaldbetreuung

Krewelstraße 7, 53783 Eitorf

Telefon: 02243-921641

Telefax: 02243-921685

Mobil: 0171-5 87 07 41



Tagung der Vorstände der Forstbetriebsgemeinschaften in Much

Text/Fotos: Jörg Fillmann

Am 8. Juni 2017 trafen sich die vom Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft betreuten Forstbetriebsgemeinschaften auf Einladung des Forstamtes im FIT-Hotel in Much. Eine abwechslungsreiche Tagesordnung, ein Waldspaziergang und viele Gespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und den Kolleginnen und Kollegen des Forstamtes prägten diesen Tag und trugen zu dem sehr positiven Echo der Veranstaltung bei.



Die FBG-Vorstände in Much

Rund 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei herrlichem Sommerwetter zum FIT-Hotel nach Much gekommen. Nach einer Begrüßung durch Uwe Schölmerich, Leiter des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft, stellte Werner Schönenbrücher als Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft Much seine Heimatgemeinde und auch die FBG Much kurz vor. Mit rund 1.100 Hektar und über 550 Mitgliedern ist die Mucher Region von der kleinstparzellierten Waldstruktur geprägt.

Den ersten großen Vortragsblock übernahm Herr Roland Spittler von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG). Er erklärte den Teilnehmenden die Struktur der SVLFG, in die die ehemalige „landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft“ aufgegangen ist. Auch die Höhe der Einnahmen, die Beitragsstruktur und die Zahlungen an Renten bzw. Heilbehandlungen wurden beleuchtet.

Die anschließende Diskussion zeigte die Unzufriedenheit der Waldbesitzenden über die für den Kleinstwaldbesitz doch hohen Beiträge auf.

Anschließend an den Vortrag von Roland Spittler berichtete Franz Püttmann, Fachbereichsleiter in der Zentrale von Wald und Holz NRW, über die aktuellen Fragestellungen bei der Betreuung des Privat- und Kommunalwaldes.



Fachbereichsleiter Franz Püttmann

Besonders die in Baden-Württemberg anhängende Untersuchung des Bundeskartellamtes sowie mögliche Konsequenzen des diesbezüglichen Beschlusses beschäftigen die Leitungsebenen im Umweltministerium und bei Wald und Holz NRW. Auch die beim EU-Gerichtshof eingereichte Beschwerde über die Frage der Rechtmäßigkeit der indirekten Förderung des privaten und kommunalen Waldbesitzes in NRW war Thema von Franz Püttmanns Ausführungen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde deutlich, dass Wald und Holz NRW alle möglichen Schritte gehen wird, um den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern auch weiterhin ein verlässlicher Partner bei der Privat- und Kommunalwaldbetreuung zu sein.

In seiner Funktion als Fachgebietsleiter im Forstamt hat Jörg Fillmann dann die momentane Situation im Fachgebiet „Privat- und Kommunalwaldbetreuung“ und die



Waldblatt Extra Sommer 2017

Zahlen des Betreuungsgeschehens aus 2016 vorgestellt. Das Nachmittagsprogramm begann mit einem Rundgang im Wald in der Nähe des FIT-Hotels.



Revierleiter Michael Fobbe erläutert die waldbaulichen Maßnahmen.

Michael Fobbe, Revierleiter in Much, erklärte, wie auch im kleinstparzellierten Wald durch Bildung von Durchforstungsblöcken bewirtschaftbare Einheiten entstehen. Dies ist bei einem Jahreseinschlag von rund 5.000 Festmetern in der FBG Much oft ein mühsames Geschäft – der Wald dankt es aber!



Waldspaziergang am FIT-Hotel in Much

Im Saal ging es dann am Nachmittag mit einem Vortrag von Herrn Dr. Norbert Asche weiter. Er referierte über unterschiedliche Szenarien der Veränderung von Temperatur und Niederschlag und deren Auswirkungen auf die Baumartenzusammensetzung.

Demnach gerät die Fichte bei Verringerung der Niederschläge und steigender Temperatur in zunehmenden Stress. Als mögliche Alternativen wurden unter anderem die Küstentanne und im Laubholz die Eiche als „klimaplastischere Baumarten“ genannt.

Den Abschluss der Vortragsreihen bildeten die Ausführungen von Manfred Gertz aus dem Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein.

Er erörterte anschaulich die Vorgehensweise bei der Erstellung des Wildverbissmonitorings. Verankert im „ökologischen Jagdgesetz NRW“ sind die Forstämter aufgefordert,



Manfred Gertz

die Auswirkungen durch den Wildverbiss auf die Waldvegetation zu untersuchen. Für Waldbesitzende und Jagdausübungsberechtigte sollen die Gutachten eine Basis zum Dialog und zur gemeinsamen Entwicklung möglicher Strategien sein.

Als Fazit des Tages bleibt festzuhalten, dass sowohl die Vorträge als auch die sehr regen Gespräche der FBG-Vorstandsmitglieder untereinander zu einer ausgesprochen positiven Kritik dieses Tages geführt haben. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Organisation, Ambiente im FIT-Hotel und die Vortragsthemen sowie die Referenten gelobt.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die sich an der Vorbereitung bzw. Durchführung des Tages beteiligt haben. Besonderer Dank gilt Herrn Werner Schönenbrücher für die Unterstützung bei der Planung sowie dem Team vom FIT-Hotel für einen perfekten Service sowie für die sehr gute Beköstigung.



Andreas Wiebe besucht das Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft Jörg Fillmann

Am 12. und 13. Juli 2017 hat Andreas Wiebe, Leiter des Landesbetriebes Wald und Holz Nordrhein-Westfalen, das Regionalforstamt Rhein-Sieg Erft besucht. Bei den jährlichen Bereisungen geht es zum einen darum, die Situation des Forstamtes anhand von Zahlen, Daten und Fakten mit dem Leiter von Wald und Holz NRW gemeinsam zu bewerten.



Andreas Wiebe (Foto: Wald und Holz NRW)

Zum anderen besteht die Möglichkeit, mit Andreas Wiebe im direkten Austausch Ziele für die Zukunft des Forstamtes, aber auch persönliche Belange zu erörtern. In diesem Jahr fand die Bereisung im Dienstgebäude Bonn und in den Revieren Vorgebirge und Schnorrenberg statt.

Der Nachmittag des ersten Besuchstages wurde durch das Team der Forstamtsleitung anhand der Ergebnisvorstellung und -diskussion aus 2016 und dem Stand 2017 geprägt. Die Daten wurden analysiert und vom Leiter gabes ein positives bzw. auch ein konstruktiv kritisches Feedback.



Besprechung im Forstamt (Foto: Dietmar Albrecht)

Eine kurze Exkursion zu einer Versuchsfläche im Kottenforst, wo in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forstinstitut ein Eichen-Buchen-Mischbestand elektronisch erfasst wurde, lockerte den eher trockenen Teil der Datenanalyse auf.

Eine Durchforstungsübung des Bestandes auf dem „Tablet-PC“ zeigte sowohl ökologische als auch ökonomische Auswirkungen der geplanten Hiebsmaßnahme. Dies war möglich, da jeder Baum ertragskundlich erfasst wurde und zudem auch eine Auswertung der ökologischen Besonderheiten wie Spechthöhlen oder Totäste in einem Punktesystemerfolgte.



Versuchsfläche im Kottenforst (Foto: Dietmar Albrecht)



Waldblatt Extra Sommer 2017

Der zweite Tag startete dann in Bornheim. Fast 100 Kolleginnen und Kollegen kamen zusammen und wurden vom Leiter des Regionalforstamtes Rhein-Sieg-Erft begrüßt. Andreas Wiebe referierte über die aktuellen Aspekte mit Schwerpunkt in der Betreuung des Privat- und Kommunalwaldes.

Die Kartellrechtsproblematik in Baden-Württemberg, die Frage der diskriminierungsfreien Förderung des Privatwaldes sowie die bei der EU anhängige Beihilfebeschwerde haben das Umweltministerium in Düsseldorf als auch in der Zentrale von Wald und Holz NRW im Blick.

Wie in den Vorjahren wurden auch aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen unter der Moderation von Uwe Schölmerich Vorträge zu den Themen Praktikantenausbildung, Forstwirtausbildung, Girlsday, Saatgutgewinnung sowie über das Life+ - Projekt Vilewälder gehalten. Wieder einmal wurde gezeigt, auf wie vielen unterschiedlichen Gebieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Forstamtes unterwegs sind.



Uwe Schölmerich, Marcel Podolski, Priska Dietsche, Aline Feldermann (von links) (Foto: Jörg Fillmann)

Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Pausen an dem Tag, um mit Herrn Wiebe persönlich ins Gespräch zu kommen. Diese Möglichkeit ist aus Sicht des Forstamtsleitungsteams ein sehr wichtiger Punkt an den Bereisungstagen.



Andreas Wiebe, Jörg Fillmann, Arne Wollgarten (von links) (Foto: Dietmar Albrecht)

Die nachmittägliche Exkursion führte bei wunderbarem und nicht zu heißem Wetter in die Reviere Vorgebirge und Schnorrenberg. Im Vorgebirge stellte Revierleiter Arne Wollgarten im Wald der von Diergardt'schen Forstverwaltung eine Durchforstungsmaßnahme in einem alten Roteichenbestand vor.

Eine anschließende Diskussion beleuchtete Fragen der Verjüngung dieses Bestandes sowie den Umgang mit der dort nicht erwünschten „Spätblühenden Traubenkirsche“.

Der zweite Exkursionspunkt im Waldbesitz von Canstein führte in einen interessanten Mischbestand aus Kiefer und Esskastanie. Gerade in der Diskussion um klimaplastische Wälder und bei der Suche nach Baumarten, die eine Klimaerwärmung ohne große Probleme mitmachen, ist die Esskastanie eine interessante Alternative.

Nach zwei Exkursionspunkten im Privatwald fand der Abschluss im Staatswald statt. Uwe Fandler, Revierleiter in Schnorrenberg, zeigte zwei gelungene Eichenkulturen unter einem lichten Fichten- bzw. Kieferschirm. Beide Kulturen sind im Rahmen des Life+ - Projektes angelegt worden.

Waldblatt Extra Sommer 2017



Uwe Schölmerich, Uwe Fandler (von links)
(Foto: Jörg Fillmann)

Das abschließende Gespräch zwischen Forstamtsleitungsteam und Andreas Wiebe an der Kamphütte in Schnorrenberg fiel positiv aus.

Wiebe bedankte sich für die sehr gute Organisation sowie für die vielen Eindrücke von der Arbeit im Forstamt Rhein-Sieg-Erft.



Girlsday 2017 wurde wieder gut nachgefragt

Jörg Fillmann



Girlsday am Dienstgebäude Bonn mit den Förstern Uwe Fandler, Willi-Josef Wild, Stephan Schütte, Arne Wollgarten (von links) (Foto: D. Albrecht)

Wie auch in den vergangenen Jahren, besuchten im Frühjahr viele interessierte Schülerinnen den „Girlsday“ im Forstamt. Am 27. April hatten die Mädels sowohl vom Dienstgebäude Bonn als auch von Eitorf aus die Möglichkeit, sich über den Beruf der Försterin bzw. des Försters zu informieren.

Weit über 20 interessierte Mädchen kamen in die beiden Dienstgebäude des Forstamtes und wurden dort von den beiden Fachgebietsleitern Stephan Schütte in Bonn und Jörg Fillmann in Eitorf begrüßt.

In einem theoretischen Teil wurden die forstlichen Berufe vorgestellt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Forstamt schilderten anhand ihres eigenen Werdeganges, wie unterschiedlich die Berufe in der Forstverwaltung sein können. Vom „Mann an der Säge“ über die Fortbildung zum Forstwirtschaftsmeister, dem Fachhochschul- bzw. heutigen Bachelor-Studium als Ausbildungsbasis für die Revierförsterin oder den Revierförster bis hin zum Studium an der Universität mit dem Ziel einer Tätigkeit als Forstamtsleiter oder Fachgebietsleiter – die gesamte Bandbreite wurde erklärt.

Auch die Möglichkeit der Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau für Büromanagement wurde vorgestellt.

Danach ging es dann mit den Forstkolleginnen und -kollegen endlich raus in den Wald. Viele Tätigkeiten der praktischen Waldarbeit wurden vorgestellt: Holzaufmessungen, Markieren von Bäumen, die gefällt werden sollen und vieles mehr – die Mädels zeigten großes Interesse.



Girlsday am Dienstgebäude Eitorf (Foto: Wald und Holz NRW)

Müde von den vielen Eindrücken und dem Tag im Freien wurden die jungen Damen dann wieder den Eltern übergeben. Auf die Frage, wie es denn so gefallen hat, sagte ein Mädchen: „Es war ein toller Tag, aber die Zeit im Forstamtsbüro war zu lang!“ Dies zeigt, dass viele von der Arbeit im Wald und von dem Kennenlernen der Zusammenhänge im Wald zu begeistern sind.

Deshalb werden wir auch im nächsten Jahr das Angebot wiederholen.



Aktuelles / Neuigkeiten

Jörg Fillmann

Personalwechsel im Revier Frechen

In der Leitung des Reviers Frechen gibt es zum 15. Juli 2017 einen Wechsel. Herr Lars Schneider, der seit Mitte Juli 2015 einen auf zwei Jahre befristeten Arbeitsvertrag bei Wald und Holz NRW hat, wird das Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft und auch den Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen verlassen. An dieser Stelle sei Herrn Schneider herzlich für seine Mitarbeit in unserem Forstamt gedankt. Die Kolleginnen und Kollegen wünschen ihm für seinen weiteren privaten und beruflichen Weg alles Gute!

Neuer Revierleiter in Frechen ist ab 15. Juli 2017 Herr Lukas Jüssen. Mit 27 Jahren ist Herr Jüssen einer der jüngsten Forstkollegen bei Wald und Holz NRW.

Er stammt aus Waldbreitbach und hat dort, später dann in Neuwied, seine Schullaufbahn bis zum Abitur absolviert.



Lukas Jüssen (Foto: Lukas Jüssen)

Nach der Zivildienstzeit im Technischen Dienst der Westerwaldklinik in Waldbreitbach hat er an der Fachhochschule in Rottenburg Forstwirtschaft studiert und die Bachelor-Prüfung abgelegt. Nach der Anwärterzeit bei Wald und Holz NRW und der erfolgreich bestandenen Laufbahnprüfung ist Jüssen über einen befristeten Arbeitsvertrag zum Regionalforstamt Hocheifel Zülpicher Börde mit Sitz in Nettersheim umgesetzt worden. Mit der Bewerbung auf die Revierleiterstelle in Frechen ist eine unbefristete Anstellung verbunden.

In verschiedenen Forstbetrieben hat Herr Jüssen schon praktische Erfahrungen gesammelt, so dass er gut vorbereitet in sein neues Einsatzgebiet gehen kann. Darüber hinaus ist er passionierter Jäger und Hundeführer.

Wir wünschen Herrn Jüssen für die neue Tätigkeit in unserem Forstamt viel Erfolg!

Verstärkung im Innendienst

Die Forstamtszentrale in Eitorf hat seit dem 1. April 2017 Verstärkung bekommen. Frau Nicole Wagner wurde in einem Auswahlverfahren die ausgeschriebene Stelle im Forstamtsinnendienst übertragen. Frau Wagner ist „unsere neue Stimme“ an der Telefonzentrale und hat zahlreiche Aufgaben im Bereich der Sachbearbeitung übernommen.



Nicole Wagner
(Foto: Nicole Wagner)

Schon nach kurzer Einarbeitungsphase war allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klar, dass wir einen sehr guten Griff getan haben.

Nicole Wagner hat sich in das Forstamtsteam sehr schnell eingefügt und war sofort bereit, sich in viele Dinge einzuarbeiten und damit andere Kolleginnen und Kollegen zu entlasten.

Das gesamte Forstamtsteam hofft, dass Frau Wagner noch lange in unseren Reihen bleiben wird!